

## **RENDEZVOUS: ALAIN KURATH WURDE SCHWEIZER MEISTER IM PONDHOCKEY. MIT DEM SC KÜSNACHT KÄMPFT ER UM DIE PLAYOFFS**

### **«Bereits als Bub habe ich von der 1. Liga geträumt»**

Von Dennis Bühler

Pondhockey ist in der Schweiz kaum bekannt, in Kanada hingegen spielen es Tausende. «Es ist Eishockey wie zu den Anfangszeiten des Sports», schwärmt Alain Kurath. Die Tore sind nur 20 Zentimeter hoch, es gibt keinen Schiedsrichter, keine Torhüter, keine Auswechslungen und nur vier Feldspieler. Gespielt wird auf Natureis, meist auf gefrorenen Seen. Kurath, der 26-jährige Stürmer des Schlittschuhclub Küsnacht, gewann Ende Januar die erste Schweizer Meisterschaft im Pondhockey mit drei Küsnachter Teamkollegen. Auf dem gefrorenen Champfërsee bei Silvaplana im Engadin besiegten Kurath, Stephan Karpf, Andreas Schaub und Rafael Thut alle einheimischen Teams und liessen im Final auch dem SC Celerina keine Chance. «In unserer Schulzeit spielten wir oft auf dem gefrorenen Schübelweiher in Küsnacht», sagt Kurath. «Dies kam uns nun zugute.»

Die vier Küsnachter Stürmer hatten als technisch begabte Eishockeyaner die Vorteile auf ihrer Seite. «Wir sind nicht die brutalen Checker, sondern Spielertypen, die schöne Passkombinationen versuchen.» Wegen ihrer Spielweise seien sie auf dem Champfërsee auch von den Bündner Zuschauern unterstützt worden. Deren Enttäuschung, den Pokal nicht in Silvaplana behalten zu können, habe sich in Grenzen gehalten. Kurath wird im nächsten Jahr gewiss zur Titelverteidigung anreisen. Pondhockey hat ihn fasziniert und begeistert. Es gefällt ihm, dass die Unterlage nicht so perfekt ist wie in den Eisstadion, die er mit dem SCK in der 2. Liga erlebt. «Am ersten Turniertag war das Natureis brüchig, immer wieder bildeten sich Wasserlachen. Wir mussten das Eis reinigen und grobe Unebenheiten ausgleichen.» Selbst eine Teilnahme an Weltmeisterschaften, die jeden Februar in Kanada stattfinden, schliesst Kurath in Zukunft nicht aus. Für die diesjährige Austragung, die am Wochenende in Plaster Rock, New Brunswick, stattfindet, haben sie den Anmeldeschluss jedoch verpasst.

Ein ganzes Wochenende dauerte die Pondhockey-Schweizer-Meisterschaft in Silvaplana. Nach dem zweiten Turniertag am Samstagabend stand für die vier Küsnachter eine Autofahrt nach Ascona auf dem Programm. Mit dem SCK mussten sie im Tessin antreten. Sie seien schon vor der Partie sehr müde gewesen, gibt Alain Kurath zu.

Glücklicherweise hätten sie beim Tabellenletzten dennoch 7:3 gewonnen und die Chancen auf die Playoff-Qualifikation gewahrt. Nach dem Forfaitsieg gegen den Hockeyclub Biasca vom vergangenen Mittwoch (TA vom Freitag) steht der SCK bereits zwei Runden vor dem Ende der Qualifikation auf dem angestrebten 4. Rang, allerdings mit einem ausgetragenen Spiel mehr als der direkte Konkurrent EHC Dürnten. Kurath ist trotz dieses Nachteils optimistisch. Der Informatiker hat alle Konstellationen durchgerechnet: «Wenn wir unsere beiden Partien gewinnen, verpassen wir die Playoff-Runde nur, wenn Dürnten in der letzten Runde gegen Chiasso in der Verlängerung gewinnt.» Ansonsten überholten sie entweder die Tessiner oder die Zürcher Oberländer. Heute Abend ist für den SCK auf der heimischen Kunsteisbahn gegen den Hockeyclub Valle Verzasca aber ohnehin ein Sieg Pflicht.

Kurath, der die vereinsinterne Punktetabelle mit 12 Toren und 17 Assists anführt, hofft schon heute, aber insbesondere für die Playoffs auf mehr Zuschauer als bis anhin. Bisher liegt der Zuschauerschnitt auf der KEK bei knapp 60 Personen. Kurath erinnert sich noch gut, wie er als Jugendlicher die Heimspiele des SCK besuchte und meist zwischen 300 und 400 Zuschauer zugegen waren. Dies hält der Stürmer auch heute noch für möglich. Schliesslich seien die meisten Spieler Küsnachter und in der Gemeinde gut verwurzelt.

Als Kurath noch Kind war und der SCK auf solch grossen Zuspruch der Zuschauer stiess, spielten die Küssnacher allerdings auch noch in der 1. Liga. Kurath glaubt, dass sportlicher Erfolg auch heute noch Fans anlocken könnte. «Sponsoren fehlen heute zwar weitgehend», sagt er. «Dennoch wäre ein Aufstieg in die 1. Liga für mich ein Traum, den ich schon als kleiner Junge hatte.»

Spielt und trifft der Küssnacher so gut, wie er rechnet, haben Dürnten und Chiasso keine Chance. In diesem Fall stünde man im Playoff, und die Zuschauer strömten zahlreich in die KEK. Mit deren Unterstützung wäre dann sogar der ersehnte Aufstieg möglich. So sieht zumindest Alain Kuraths Wunschvorstellung aus. Und wenn der Erfolg doch nicht beim SCK Einzug hält, wird er eben Pondhockey-Weltmeister. Oder verteidigt zumindestens den Schweizer-Meister-Titel auf dem Champfèrsee im nächsten Januar.



„The K's to the F's“ die Schweizermeister 2008 im Chneble

Alain Kurath (2. von li.) feiert mit seinen Küssnacher Mitspielern Stephan Karpf, Rafael Thut und Andreas Schaub die Schweizer Meisterschaft im Pondhockey.